

Danziger Volksstimme



Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 120 Mk., wöchentlich 30 Mk. Durch die Post monatlich 120 Mk., vierteljährlich 360 Mk. (freibleibend). In Pommernellen: monatlich 600,— Mk. poln. Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Zeile 25,— Mk., von auswärts 30,— Mk. Werbetagblatt u. Wohnungsanzeigen nach bef. Tarif, die 3-spaltige Zeile 15,— Mk., von auswärts 20,— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postfach Danzig 2925 Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Nr. 258

Donnerstag, den 2. November 1922

13. Jahrgang

Ein Sanierungsprogramm der Gewerkschaften.

In einer Denkschrift an den Reichskanzler, die Reichsministerien und die Parteien schlagen die Gewerkschaften aller Richtungen Mittel zur Verhütung des weiteren Verfalls der Markwährung vor. In der Denkschrift heißt es laut „Vorwärts“: Die Hauptquelle der Teuerung bildet die ständige Entwertung des deutschen Geldes. Alle Versuche, die einheimischen Warenpreise der Weltmarktpreise anzupassen, müssen aussichtslos bleiben, da deutsche Verbraucher solche Waren nicht mehr kaufen können. Die Anpassung der Löhne an den Weltmarkt würde aber die Wirtschaftskatastrophe nur beschleunigen. Aus diesem Dilemma müssen wir durch eine Stabilisierung der deutschen Mark als Zahlungsmittel und Wertmesser, als das Lebensinteresse der arbeitenden Bevölkerung und das Wohl und Wehe der Verbraucher sowie das Schicksal des deutschen Staates verknüpft. Eine Stützung der deutschen Mark würde u. a. erreicht werden durch die Einführung einer wertbeständigen inneren Anleihe. Ferner muß eine Gesundung der Staatsfinanzen auf dem Gebiete der Steuererfassung verlangt werden. Es ist für Arbeitnehmer ebenso unverständlich wie unerträglich, daß ihnen die Steuerabläge vom Einkommen abgezogen werden, während die Steuer-einstellung bei den Unternehmern und bestehenden Klassen jahrelang a. s. t. sich warten läßt. Die Devisenordnung bleibe ein Sahlgag ins Wasser, wenn sie nicht durch eine praktischere Umgestaltung der Devisenkontrolle ergänzt würde. Wir erwarten, daß die Verhandlungen zur Erreichung einer Auslandsanleihe zwecks Stabilisierung der Mark mit erneutem Nachdruck aufgenommen und durchgeführt werden. Die Gewerkschaften verlangen von der Regierung die Herbeiführung einer größeren Durchsichtigmachung der Kartelle, Syndikate und Trusts, die teilweise durch eine volkswirtschaftlich schädliche Preispolitik den Verfall der Währung fördern. Die Denkschrift fordert schließlich Sparmaßnahmen und Vereinfachung in allen öffentlichen Betrieben und Verwaltungen sowie die Vorlegung eines großzügigen Produktionssteigerungsplanes, der die Befriedigung der Lebensnotwendigen Bedürfnisse des Volkes sichert.

Guter Fortgang der Berliner Verhandlungen.

Ueber die bisherigen Verhandlungen der Reichsregierung mit der Reparationskommission wird gemeldet: Die erste Verhandlung mit der Reparationskommission verlief in durchaus sachlicher Form. Der Vorsitzende der Reparationskommission Herr Barthou erklärte, daß 1. die Balancierung des Budgets, 2. die Frage der schwebenden Schuld und 3. die Stabilisierung der Mark die Hauptaufgaben seien, die jetzt behandelt werden müßten. Die Kommission beabsichtigt nicht, die deutsche Souveränität anzutasten, sie hoffe aber auf lokale Zusammenarbeit und sei auf Grund der von Deutschland eingegangenen Verpflichtungen genötigt, eingehende Fragen zu stellen. Darauf hielt Staatssekretär Schröder einen Vortrag über die allgemeine Gestaltung des Budgets für das laufende Jahr, soweit es sich bisher übersehen läßt. Bei der Besprechung dieses Themas wurden von der Gegenseite verschiedene Fragen gestellt mit dem Zweck, hierüber näheres Material im Laufe der nächsten Sitzung zu erhalten. Es interessierten besonders die Ausgaben für den Reichsbahnetat und die Ausgaben des außerordentlichen Haushalts. Staatssekretär Schröder teilte mit, daß das voraussichtliche Defizit des Budgets etwa 440 Milliarden betragen werde, das im wesentlichen zu Lasten des Friedensvertrages gehe.

Das „Berliner Tageblatt“ teilt mit, daß bei den gestrigen Besprechungen mit der Reparationskommission bei den Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Gernies über den deutschen Standpunkt zur Frage der Markstabilisierung folgende Gedankengänge zugrunde gelegen hätten: Eine Aktion zur Stabilisierung der deutschen Währung könnte nur auf der Basis eines Goldfonds durchgeführt werden. Da eine Forderung der Goldschätze der Reichsbank nicht in Frage komme, so bleibe nur übrig, zu diesem besonderen Zweck — also nicht für allgemeine Reparationszwecke — eine Goldanleihe im Auslande aufzunehmen.

Barthou habe in der gestrigen Sitzung verschiedene Fragen an Dr. Gernies gerichtet und sich vorbehalten, zu einigen Punkten noch besonders Stellung zu nehmen. Der „Vorwärts“ nimmt eingehend gegen den Reichsbankdirektor Haverstrin Stellung, der das Gold der Reichsbank nicht für eine Stabilisierung der Mark hergeben will. In den Kreisen der Reparationskommission verläutet, daß ihr Aufenthalt in Berlin zum mindesten wohl bis Ende nächster Woche bemessen sein werde. Wie man in unterrichteten Kreisen annehme, werde die Reparationskommission irgendwelche Entscheidungen in Berlin selbst nicht treffen. Die Diskussion über eine internationale Reparationsanleihe und ein Moratorium werde vielmehr der großen Brüsseler Finanzkonferenz überlassen werden.

Italien unter der Faschistendiktatur.

Mussolini erlebt mit seinen Faschisten jetzt die Wahrheit des Goetheschen Spruches: Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los. Trotz des Demobilisierungsbefehles denken viele Faschistenformationen noch nicht daran, die Waffen niederzulegen und wieder nach Hause zu gehen. In einem von der obersten Leitung der Faschisten herausgegebenen Aufruf heißt es, daß die faschistische Miliz auf den Ruf ihrer Führer weiter bereit bleibe, falls neue Aktionen notwendig sein sollten. Jetzt müsse aber an Stelle der unermesslichen Erregung der Gemüter Ruhe und Besonnenheit treten. Der Aufruf schließt mit einem nochmaligen Hinweis auf die Notwendigkeit eiserner Disziplin.

Der Generalkommandeur der Mailänder Faschisten erläßt eine strenge Anordnung, wonach man von heute nachmittag 3 Uhr an kein Schwarzhemd mehr auf der Straße sehen dürfe.

Mussolini scheint den ernsten Willen zu haben, die vagabondierenden Faschisten, die keine Lust haben, sich demobilisieren zu lassen, abzuschleifen. Er hat angeordnet, daß alle Faschisten, die sich nicht dem Heimtransport anschließen, in dem Fort Monte Mario eingesperrt und gewaltsam abtransportiert werden sollen.

Faschistische Gewalttaten.

Wie notwendig eine sofortige Demobilisierung der faschistischen Streitkräfte ist, wenn in Italien einigermassen Ruhe eintreten soll, zeigt die andauernde Terrorisierung Anderdenkender durch die Faschistenbanden. So besetzten sie am Dienstag in Rom den Sitz der sozialistischen Parteileitung und die Arbeitskammer. Ferner verwüsteten sie die Wohnung des kommunistischen Abgeordneten Bombacci und drangen, wie bereits kurz gemeldet, in Mittis Wohnung ein. Ferner wurde der Direktor der „Tribuna“ auf der Straße verprügelt. In Mailand kam es in einigen Ankerquartieren zu verschiedenen Zusammenstößen, wobei einige Personen verwundet wurden. Die Faschisten besetzten zwei Verlaunungslokale und entwendeten die dort vorhandene Munition. Beim Verlassen des „Avanti“ trugen sie die gesamte Redaktionbibliothek auf die Straße und zündeten sie an. Weitere Zwischenfälle ereigneten sich in Novara, Padua, Vercelli und Turin. Wie manche Faschisten die Pressefreiheit verstehen, hat sich in Bergamo erwiesen, wo sie den Direktor des „Giornale di Bergamo“, Scavelli, der sich weigerte, seine Zeitung der faschistischen Zensur vorzulegen, schändlich mißhandelten. Sie schnitten diesem allen demokratischen Publizisten den Bart ab und zwangen ihn, ein Glas Rotwein auszutrinken.

Sozialistische Entwicklung in Polen.

In den westlichen Gebieten Polens finden sich unter dem Deckmantel noch von früher her bestehende sozialistische Organisationen, so z. B. im Posenen, in Oberschlesien, in Pielitz. Das zahlenmäßig allerdings nicht starke Deutschertum des ehemaligen russisch-polnischen Ostpreußen bis vor nicht allzu langer Zeit jedes sozialistischen Zusammenstrebens. Der einzige Ort, der hierfür in Frage kam, ist Pöda, das große Textiltzentrum. Vor 100 Jahren war Pöda fast ganz deutsch, freilich nur ein Nest von wenigen tausend Einwohnern. Heute zählt es aber eine halbe Million, darunter reichlich 50 000 Deutsche, unter diesen wieder etwa 15 000 Arbeiter. Hier ist es nun endlich vor wenigen Monaten zur Gründung einer sozialistischen Partei gekommen, die den Namen „Arbeitsgemeinschaft“ führt. Das Hauptverdienst hieran haben einige tüchtige jüngere, einheimische Führer. Die Gründung hat sich glänzend entwickelt, und schon bei den Wahlen zum polnischen Sejm dürfte die Arbeitsgemeinschaft mehrere Vertreter im Verband des Arbeiterblocks durchbringen.

Pöda ist für politische Agitation ein ungünstiger Boden. Alles ist hier gewerkschaftlich interessiert und orientiert. Um so notwendiger war es, daß hier ein Zusammenstoß der deutschen Arbeiter erfolgte, die bisher ihre Klasseninteressen nur durch die polnische sozialdemokratische Partei wahrnehmen lassen konnten, was durch den Sprachenunterschied häufig erschwert wurde.

Das Ergebnis der Schweizer Wahlen.

Ein Erfolg der Sozialdemokratie.
Die Wahlen in den eidgenössischen Nationalrat am Sonntag haben folgendes Ergebnis gezeitigt: 59 freisinnige und Demokraten (59), 44 katholische Konservative (44), 42 Sozialdemokraten (42), 25 Bauerngewerbler und Bündlergruppe (25), 10 liberale Demokraten (Zentrum 8), außerdem 3 sozialistische Gruppen (Grünländer 6), 2 Kommunisten (2), 2 Parteiloze (2). Die Vermehrung der sozialdemokratischen Sitze geschah auf Kosten der Kommunisten und Grünländer. Die Gesamtmacht der Sozialisten beläuft sich nun auf 22 Proz. der Gesamtsitze des Nationalrates.

England im Wahlkampf.

Nach einer vorläufigen Aufstellung bewerben sich um die 615 Sitze im Unterhaus 405 Unionisten, 100 Nationalliberale, etwa 300 Unabhängige Liberale und mehr als 400 Arbeiterkandidaten. Die endgültige Aufstellung erfolgt am 4. November. Das Verhältnis der einzelnen Parteien zu einander ist noch unklar, abgesehen vom Gegensatz zwischen der Arbeiterpartei und den übrigen Parteien. In einigen Teilen des Landes erhalten die Nationalliberalen allgemeine Unterstützung durch die Liberalen, während in anderen Teilen die Nationalliberalen durch die Konservativen unterstützt werden, für den Fall, daß sie sich verpflichten, die allgemeine Politik Bonar Law's zu folgen. Wahrscheinlich werde das für Schottland und einige Teile Englands geschlossene Wahlabkommen noch weiter ausgedehnt werden.

Uebermäßiger Luxus und seine Bekämpfung.

Von Albin Michel.

In der gegenwärtigen Zeit der Verarmung Mittel-europas ist die Frage, ob der Luxus moralisch oder auch wirtschaftlich in einem höheren Sinne auch rechtlich und vom Standpunkt der Volksgesamtheit aus zulässig ist und geduldet werden kann, besonders der Erörterung wert. Wie es in der Kriegszeit die Empörung der großen Massen hervorgerufen hat, wenn in gewissen Fällen öffentlich gepöbel wurde, wenn in den Wohnungen der Reichen am Abend Tübende von Lichtern funkelten, wogegen in den Wohnungen der Armen oftmals nur ein elender Kerzenstummel als Beleuchtung dienen mußte usw., so wird jetzt, da welche Teile der Bevölkerung in ihrer Lebensweise auf die Zeit des Krieges zurückgeworfen worden sind, eine tiefgehende Empörung dadurch ausgelöst, daß der Luxus in so manchen Kreisen eher größer als geringer geworden ist. Man muß in der Geschichte schon weit zurückgehen, um zwischen den tiefen Armut der Volksmassen und dem luxuriösen Wohlleben einer Oberklasse Vergleiche ziehen zu können. Doch, wenn in den alten Despotenstaaten Ägypten und im alten Rom standen der Armut der untersten Volksschichten ein Neppdasein und ein Wohlleben gegenüber, wie bei uns jetzt. Dabei kann es kaum zweifelhaft sein, daß die Ägypter lebende Oberklasse in den alten Staaten nicht so groß war und daß sich der Luxus nicht darauf auf die gesamte Lebensweise ausgedehnt hatte, wie bei uns. Der Luxus der asiatischen Despoten, ihrer Hof- und Lehnleute und ebenso die der römischen Großen war, nach unseren Begriffen, oft noch recht barbarisch, ist auch nicht selten übertrieben barockhaft worden und hatte noch wenig von jener als Überkultur bezeichneten, alle Lebensbeziehungen durchdringenden Heppigkeit der heutigen Zeit an sich.

Luxus ist zu allen Zeiten ein sehr relativer Begriff gewesen und ist es auch heute noch. Nicht nur in den verschiedenen Zeiten und Ländern, auch in den gleichen Bevölkerungsklassen ist dem einen oft ein Lebensbedürfnis, was dem anderen als Luxus erscheint. Auch unter ungünstigen äußeren Verhältnissen von Zeit zu Zeit einmal ein gutes Stück zu kaufen, erscheint dem einen als Lebensbedürfnis; der andere aber sieht darin eine Verschwendung, eine unnötige Geldausgabe, einen Luxus. Aber darüber hinaus macht sich ein Luxus breit, der verheerend wirkt, der bei unserer Armut unübersehbar wirtschaftliche Schwächungen bringt und der zugleich die schwer arbeitenden und gering entlohnten Massen empört. Aber nicht allein im privaten Leben macht sich ein Luxus breit, der besonders heute als Krebsgeschwür angesehen werden muß, auch im staatlichen Organismus ist heute vielfach noch ein Luxus, eine Verschwendung von Kräften und Geldern anzutreffen, die wir uns nicht mehr leisten können. Noch immer fahren auf den deutschen Eisenbahnen Wagen 1. und 2. Klasse. Wenn einmal eine Eisenbahn darüber ankommt, wer die Wagen 1. Klasse besetzt, so würde sich herausstellen, — daß — abgesehen von den Ausländern aus hochqualitativen Ländern — die Fahrgäste der 1. Wagenklasse fast ausschließlich Parlamentsmitglieder und höhere Beamte sind, die sich auf Dienstreisen befinden. Wegen dieser einzigen tausend Leute, die noch dazu meistens umsonst fahren, lassen wir die 1. Klasse weiter bestehen. Was mit dem Luxus dieser Klasse, und das ganze Eisenbahnenwesen wird, wenigstens im Personenverkehr, auf eine neue Basis gestellt. Ein anderer Luxus, der ausgedehnt werden muß, ist die starke Zunahme der unproduktiven Kräfte bei den Behörden. Die Zahl der oberen, der kontrollierenden Beamten hat in einem Maße zugenommen, das ganz anstoßend ist. Natürlich dürfen die oberen Beamten nicht an sich als

Wenn die Frage beantwortet werden soll, wie weitgehend...

Wenn die Frage beantwortet werden soll, wie weitgehend...

Durch mein das Bild von Willen zum Himmel...

Innere Auseinandersetzungen in Finnland.

In finnische Redaktionen hat kürzlich von 150 Seiten...

Der Büttnerbauer

Therese starrte ihn. Mit blauen Augen und kalter Hand...

Wichtigste ankommen lassen. Die beiden konservativen...

Die Abriistung als Vorbedingung amerikanischer Hilfe.

Staatssekretar Hughes erklärte in einer Ansprache...

Abgelehnte Mathemonehrung.

In der gestrigen Sitzung der Wilmersdorfer Ver...

Volkspartheiliche Wünsche in Preusschweig.

Am Sonntag fand im Preusschweig ein außerordentlich...

Ein Mathemonehrer noch möglich.

Am 1. Juli wurde von dem in Hamburg erziehenden israelitischen...

Neuer Kriegsbefehlshaberprozess.

Einer Mittermeldung aus Weisau zufolge findet am 17. November...

Erstmal! Die beiden saßen sie befreundet an, ohne etwas...

1. November im Reichstagsministerium mit dem...

Verhinderter Vorkaufvertrag. Durch die Abreise...

Handel und Weltwirtschaft.

Gewaltige Papierpreiserhöhung.

Nach weitwärtigen Verhandlungen über den Truc...

Weitere Verschärfungen des deutschen Arbeitsmarktes.

Heber die Lage des deutschen Arbeitsmarktes werden im...

Stilllegungen in der deutschen Textilindustrie.

Einer Meldung aus München zufolge wurde der gesamte...

100prozentige Verneinung der Kontur.

Kontur ist es in Deutschland fast noch nicht mehr...

Die Kontur verleiht ihr Verfassung nicht.

Die Kontur verleiht ihr Verfassung nicht. Die Kontur...

Therese heutzutage.

Therese heutzutage. Sie betrachtete Pauline mit wenig...

Pauline war jetzt darüber, der Kontur eine Stelle...

Pauline war jetzt darüber, der Kontur eine Stelle...

Danziger Nachrichten.

Die Neuregelung des Arbeitsrechtes.

Stellungnahme der freien Gewerkschaften. Eine Vorstandskonferenz des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes der Provinz Ostpreußen am 27. Oktober...

Der Bundessekretär Reichmann referierte zunächst über die Schlichtungsordnung. Er gab bekannt, daß der Bundestag sich bereits einmütig mit diesen Vorschlägen beschäftigt habe...

Der Referent ging hierauf auf die einzelnen Paragraphen der Schlichtungsordnung ein und kritisierte den realistischen Geist, der aus vielen Paragraphen hervorzuholen ist...

Was die Schlichtung anbelangt, wurden die Bestimmungen zur Schlichtung von Vorkonflikten (§ 20) über das Verfahren vor besonders vereinbarten Schlichtungsausschüssen (§ 21)...

Im Ansehe der Durchföhrung sämtlicher Bestimmungen wurde sodann eine fünfstellige Kommission gewählt, wozu im Verein mit dem Bundestagvorstand arbeiten soll...

Häuslicher Streit.

Die Gegenstände, die zwischen den beiden polnischen Parteien in Danzig, der „Gazeta Wschodnia“ und dem „Dziennik Wschodni“, bestehen, wichen sich nach der vernünftigen Vermittlung dieser beiden Organe anscheinend immer mehr ab...

Vorkaufszahlungen an die städtischen Beamten.

Am Deutschen Reich und in Preußen sind die Dienstbezüge der Beamten mit Wirkung vom 1. Oktober neu geregelt worden. Nach dem Dienstvertragsvertrag in Danzig...

in dieser Weise neu zu regeln, wie dies im Deutschen Reich geschehen ist und die sich gegenüber den bisherigen Verhältnissen erhebende Mehrbeträge alsbald zu zahlen...

Drohender Angestellten-Streik auf der Danziger Werft.

Die unzulänglichen Gehälter für die Angestellten der Danziger Werft haben zu Verhandlungen über Neufestlegung der Löhnergehälter zwischen der Werftleitung und den Angestelltenvereinigungen geführt...

Neue Ebene im Baugewerbe.

Auf Grund von Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband für das Baugewerbe und den baugewerblichen Arbeiterorganisationen betrogen die Stundenlöhne im Baugewerbe einschl. Gehaltsgeld vom 27. Oktober ab:

Table with 2 columns: Profession and Wage. Includes: für Maurer, Zimmerer, Zementfabrikarbeiter und Einsteiger für Beton (200 Mk.), Zementarbeiter (105), Bauhilfsarbeiter (185), Erd- und Tiefbau- und Plagarbeiter (181), Jugendliche Arbeiter von 15-17 Jahren (70), Jugendliche Arbeiter unter 15 Jahren (60).

Ausforderungen der Postbeamten.

Der „Postbund“ hielt dieser Tage eine stark besuchte Versammlung ab, an der Vertreter der Post- und Telephonverwaltung, des Danziger Beamtenbundes, der Gewerkschaften, Journalisten, Schulmeister und Zollbeamten erschienen waren...

Es wurden folgende an den Danziger Beamtenbund weitergeleiteten Forderungen einstimmig angenommen:

- 1. Denat und Postämter zu erhöhen. Maßnahmen zu treffen, daß die höchsten Postämter in Danzig bis 10 Tausend, nachdem sie im Reich gestellt sind, auch hier auf 10 Tausend kommen.
- 2. Denat und Postämter eine Erhöhung in unterbreiten, um für die verfallende Gehaltsnachzahlung eine entsprechende Entschädigung zu fordern.
- 3. Postdirektor Reimann regte u. a. an, es sollte versucht werden, eine geordnete Regelung herbeizuföhren...

Das faßspielige Narcken.

Für die Tabakraucher haben heute selten bessere Zeiten als heute. Schon die Preise für sämtliche Tabakfabrikate gestiegen sind, so muß für die nächsten Monate doch mit einer so erheblichen Steigerung dieses Genussmittels gerechnet werden...

Der Tabakmarkt ist in der letzten Zeit mehr und mehr unter die Herrschaft des Dollars und des holländischen Guldens geraten. Der deutsche Tabak hat die Steigerung mitgemacht...

Das geht aus den Berichten von den ausländischen Tabakmärkten hervor. Die Preise auf dem amerikanischen Markt belaufen sich z. B. nach den letzten Meldungen für bevorzugte Tabake auf 4-5 Dollar für den Zentner...

Der Senat hat nun beschlossen, die Dienstbezüge der städtischen Beamten, Beamtinnen und Angestellten einschließlich der Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen...

Am Grande Meritoren Am Montag ging ein Arbeiter aus Danzig am Strand von Ostpreußen mit seinem Tamen spazieren. Er wurde von dem Arbeiter W. und W. mit einem Messer ohne Herauslösung überfallen und mit einem Messerhaken erschlagen...

Ueber Plausche und Nahrungsmitteln (proch gehen abend den Pöhlen in einem von Arbeiterbildungsvereinigungen veranstalteten Vortragabend. Prover behandelte die Bucherfrage, die man nur in Verbindung mit der Selbstversorgung richtig beurteilen kann...

Belehrung des Rinderheides. Dem Danziger Jugendfürsorgeverband steht aus seinem Unterhaltungsabend zum Nutzen seines Rinderheides in den Danziger Werften ein Reingewinn von rund 4000 Mk. zu...

Die Umänderung des städtischen Feuerwehrgesetzes. Der Stadtrat hat am Dienstag nachmittag im Krönungssaal dem städtischen Kollegium des Transportarbeiterverbandes und des proletarischen Arbeiterverbandes, dem der Verband angehört, bitten sich eingeladen, um dem toten Gesetz die letzte Gabe zu erweisen...

Erlaubnis zum Verkauf von Spirituosen. Ein Kaufmann in Danzig kaufte ein polnisches Erlaubnis und führte es in der hiesigen Wirtshauskette weiter. Der Verkäufer hatte die Erlaubnis zum Verkauf von Spirituosen in Altschlesien...

Schlichtung eines häuslichen Streits. Der Badermeister A. E. in Danzig hatte mit seiner Frau und seiner Schwiegermutter einen häuslichen Streit, bei dem es zu Tätlichkeiten kam. Die Nachbarschaft holte die Polizei herbei...

Doppelkonzert auf dem Danziger Markt. Am kommenden Sonntag, den 4. November, vorm. 11 Uhr, veranstalten der Musikverein „Sibelius“ und die Chorvereine „Wagner“ und „Schubert“ ein Doppelkonzert auf dem Danziger Markt...

Das zweite polnisch-amerikanische Konzert findet Mittwoch den 8. November statt. Als Solistin des Abends ist die russische Geigerin Cecilia Panten, die sich in Stockholm niedergelassen hat...

Rappet. Der Danziger Musikverein hat am 27. Oktober ein Konzert im Danziger Musikverein veranstaltet. An einem Konzert, das die deutschen Musikvereine und Vereine zur Stabilisierung der deutschen Musik...

Reisende. Zwei Stellungnahmen zum 1. Oktober. Der Grenzverkehr zwischen der Provinz Preußen und dem Reichsausschuß in Marienburg in Gegenwart der Landräte der Kreise Gding und Marienburg sowie der Landräte des Reichsausschußs...

Aus dem Osten.

Marienburg Eine dunkle Geschichte. Die Paare bis unter dem Boden abtauchten wurden in der Nacht einem unruhigen 16-jährigen Mädchen, während es auf der Toilette saß und sich auf den Boden setzte...

Abnabern. Ein Ehepaar vor dem Schwurgericht. Wie feinerart berichtet, hatte am Sonntag den 13. Juli der Landrat Ernst und die Frau seine Ehefrau, die geb. Fräulein, um sein dreijähriges Mädchen Carl erhalten. Wegen dieser Missetat hatte sich Ernst am Sonntagabend vor den Schwurern zu verantworten...

Abteilung mit der... (top left news snippet)

Abteilung mit der... (top middle news snippet)

Abteilung mit der... (top right news snippet)

Aus aller Welt.

Schweres Verwerfungsmaß in Lodien. (news article)

Neu Generaldirektor zum Schmelzwerk. (news article)

Kollision eines Flugzeuges mit einem Berg. (news article)

Eine wichtige Erfindung. (news article)

Ein Unheimliches. (news article)

Ein unter Dana. (news article)

Die Nacht der Iran. (news article)

Tauscher im Kampf mit Nalen. (news article)

Ein schreckliches Erwachen. (news article)

Verfallungs-Anzeiger

- Verfallungs-Anzeiger: D. M. W. Beizungsmonteur, Atempner usw. (list of notices)

Zeitschriftenschau.

Zeitschriftenschau: Buchhandlung 'Vorwärts', Berlin. (review of books)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ämtliche Bekanntmachungen: Durch die Verordnung vom 27. Oktober 1922. (official notice)

Ämtliche Bekanntmachungen: Die Frist zur Anmeldung derjenigen Personen. (official notice)

Ämtliche Bekanntmachungen: Durch Verordnung vom gleichen Tage. (official notice)

Ämtliche Bekanntmachungen: Allgemeine Ortskrankenkasse. (official notice)

Von Freitag, den 3. November d. Js. ab. (notice about prices)

Stadttheater Danzig. (theater advertisement)

Wilhelm-Theater. (theater advertisement)

Schützenhaus. (theater advertisement)

Gedania-Theater. (theater advertisement)

500 Damenmäntel. (advertising for coats)

Arbin. (advertising for shoes)

Meine Herren. (advertisement for clothing)

Klavier. (advertisement for pianos)

Rolle. (advertisement for fabric)

Büro-Schreibstift. (advertisement for pens)

Jung Dackel. (advertisement for dogs)

Eine Rolle. (advertisement for fabric)

Serrenfächer. (advertisement for fans)

Wahag. (advertisement for shoes)

DANZIGER BANKEN U. TEXTILGROSSHANDEL

R. Mendelsohn & Co.

Mützenfabrik
Telefon 2763 DANZIG Jopengasse 4
Nur eigene Anfertigung!

Dresdner Bank in Danzig

Langermarkt 12/13

Fichtmann & Co.

DANZIG
Brothbankengasse Nr. 281

Herren- und Knabenkleiderfabrik

Anker G. m. b. H.

Woll- und Baumwollwaren en gros
Import-Export
DANZIG
Jopengasse 05 - Telefon 2577



Direction der Disconto-Gesellschaft

Filiale: Danzig, Langgasse 45
Depositenkass.: Langfuhr, Hauptstraße 32

Telegraphische Anweisung: Danzig 5730 - Fernspr.: 3596, 3597, 3124, 3469, 3470, 3471

Bankmäßige Geschäfte aller Art • • Kapital-Reserven: 1200 000 Mark

Poisson & Co.

DANZIG
Brothbankengasse

Webwaren aller Art.
Telegr.-Adr.: Poisson - Telefon Nr. 5309

Jakob Pinkus

Schürzenfabrik
Danzig, Hundegasse 43

Textilwaren en gros :: Bardent-Konfektion

Danziger Privat-Actien-Bank

Gegr. 1856 Aktienkapital und Reserven ca. 115 000 000 Mark Gegr. 1856

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 2431 bis 2461
Telegraphische Privatbank
Reichsbank-Ciro-Konto
Postcheck-Konten Danzig 7471, Stettin 239

HAUPTBANK DANZIG

Depositen-Kassens: Danzig, IV. Damm 7,
Stadtgraben 12; Langfuhr, Hauptstraße 113
Neufahrwälder, Olivaer Str. 5, Zoppot, Am Markt 1

Moritz Sachs

Strumpfwaren • Trikotagen • Wollwaren
Leinen • Linnen

Fernspr. 5814 Danzig, Hundegasse 45

D. Lewinsky G. m. b. H.

Danzig, Langer Markt 2

Mechanische Kleiderfabriken

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz!

Ohne Gewähr!

(B)

Danziger Vorortverkehr

(Danzig - Neufahrwasser, Danzig - Ohra - Praust)

Danzig Hbl. - Neufahrwasser: 24, 35 W, 35, 46 W, 65, 77 W, 89, 95, 113, 124, 130, 20, 30, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110

Neufahrwasser - Danzig Hbl.: 24, 35 W, 46, 57 W, 65, 77 W, 89, 95, 108, 124, 129, 130, 20, 30, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110

Danzig Hbl. - Praust: 40, 41 W, 50, 51 W, 61, 62 W, 71, 72, 81, 82, 100, 124, 130, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90

Praust - Danzig Hbl.: 40, 50 W, 60 W, 70, 71, 81 W, 90, 100, 110, 124, 130, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 110

Ohra - Danzig Hbl.: 20, 30 W, 40 W, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 110

S bedeutet: Züge verkehren nur an Sonn- und Festtagen, W bedeutet: Züge verkehren nur an Werktagen, F bedeutet Feiertag, T bedeutet Triebwagen.

Knobloch & Rosenmann

Danzig, Töpfergasse 1/3

Herren- und Knabenkleiderfabrik

Meysen & Anacker

G. m. b. H.

DANZIG

4 Damm Nr. 7 (Eingang Häkergasse)
Telefon Nr. 6036

Handelsmakler und Kommissionäre

Spitzenstrauß G. m. b. H.

Danzig, Brothbankengasse

Alleinvertrieb der Waren von Siegmund Strauß & Co. Frankfurt-Berlin

Lege-Adr.: Spitzenstrauß - Telefon Nr. 5304

Schuhwarenhaus Tuchler & Co.

Holzmarkt 19

Erstklassige Schuhwaren zu billigsten Preisen.

Danziger Creditanstalt Aktiengesellschaft

Langermarkt 37/38 Danzig Langermarkt 37/38

Innen: MEYER & GELHORN

Aktienkapital u. Reserven: 33 Millionen Reichsmark

Reichsbank-Ciro-Konto: Danzig - Telefon 3783, 3784, 3475, 3674

Postcheckkonto: Danzig 529 - Stettin 529 - Telegr.-Adr.: Creditanstalt

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Bankkommandite

Hugo Fechner & Co.

DANZIG

Hundegasse 43

57

Lege-Adr.: Fechner & Co. - Telefon 5304

Bank Kwilecki, Potocki i Ska

Hundegasse Nr. 85

Lege-Adr.: 1871 - Telegr.-Adr.: „Bank Kwilecki“

Telefon Nr. 642 - 647

Bank Przemysłowców, Główna w Gdansk

Langgasse 47/48

Telefon 342, 345, 348, 663, 664 - Telegramm-Adresse: Waslabank

Charlinsky, Lange & Co.

Telefon 1571 Danzig Jopengasse 681

Textilwaren, Konfektion, Wollwaren, Trikotagen
Sonder-Wäsche u. Partiewaren. EXPORT

Dempke & Siegfried

Gegr. 1905 Bankgeschäft Gegr. 1905

Danzig, Holzmarkt 15

Drahtanschrift: Detes - Fernspr. 16/1, 5433, 5453



Karl Marx

Bürobedarf

Danzig-Langfuhr

Bahnhofstr. 6 - Tel. 2523

Bank Hermann Pfothenhauer, Danzig

Lege-Adr.: Pfothenhauer & Co. - Telefon 5304
Grundvermögen: 60.000.000 Mk.

Ausführung aller Arten Bankgeschäfte.

Jarislowsky & Co., Filiale Danzig

Langgasse 48/49

Lege-Adr.: Jarislowsky & Co. - Telefon 5304
Filialen: Katowitz u. Bouthen
Telegr.-Adr.: Jarislowsky & Co. - Postcheckkonto: 7281

Ausführung sämtl. bankgeschäftlichen Transaktionen.

ZIEMSKI BANK KREDYTOWY

Holzmarkt 1 - FILIALE DANZIG - Jopengasse 4

Lege-Adr.: Ziemski Bank - Telefon 5304 - Telegramm-Adresse: „Ziembank“

Danziger Handels- u. Industriebank Aktiengesellschaft

DANZIG, Langgasse Nr. 69-70

Lege-Adr.: Danziger Handels- u. Industriebank - Fernsprechanschlüsse: 5692, 5693, 5694, 5695

Bank Związku Spolek Zarobkowych

Gelegentlich

Lege-Adr.: Bank Związku Spolek Zarobkowych - Telefon 5304

Commerz- und Privat-Bank

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Danzig

Langgasse 111

Warschau-Danziger Bank A.-G.

Filiale Danzig

Lege-Adr.: Warschau-Danziger Bank - Telefon 5304

Bank Bydgoski, Danzig, Kohlenmarkt 12

Telephon 2263 und 5689

Oddział Gdanski

Lege-Adr.: Bank Bydgoski - Danzig 1200